



Dr. Christian Scharpf
Referent für Arbeit und Wirtschaft

I. An den Vorsitzenden
des Bezirksausschusses 21
Pasing-Obermenzing
Herrn Frieder Vogelsgesang
Landsberger Straße 486
81241 München

28.04.2026

Sanierung Westbad (Filteranlage)

BA-Antrags-Nr. 20-26 / B 08843 des Bezirksausschusses 21 - Pasing-Obermenzing vom
14.04.2026

Sehr geehrter Herr Vogelsgesang,

der Bezirksausschuss des Stadtbezirkes 21 - Pasing-Obermenzing stellte am 14.04.2026 den o.g. Antrag, in welchem gebeten wird, die Sanierung der Filteranlage auf eine möglichst kurze Dauer zu beschränken und den Bezirksausschuss über die geplante Dauer der Sanierung detailliert zu unterrichten. Zusätzlich wird um Beantwortung der folgenden Fragen gebeten:

- Wieso kann die Sanierung der Filteranlage nicht in den Schulferien (z.B. Sommerferien) durchgeführt werden?
- Welche Ersatzmöglichkeiten werden für die nutzenden Schulen und Vereine während der Sanierungszeit angeboten?
- Ist es möglich, dass einzelne Becken z.B. für den Schulschwimm-Unterricht oder den Vereinssport weiterhin betrieben werden?

Es handelt sich um eine laufende Angelegenheit im Sinne des § 37 Abs. 1 Nr. 1 der Gemeindeordnung. Zuständig ist daher der Oberbürgermeister, der das Referat für Arbeit und Wirtschaft mit der Beantwortung beauftragt hat.

Hierzu wurde eine Stellungnahme der M-Bäder eingeholt, die im Folgenden wiedergegeben wird:

„Die Sanierung der Filteranlage war grundsätzlich erst für einen späteren Zeitpunkt geplant. Leider ist die Filterleistung in Hinblick auf die Wasserqualität jüngst allerdings deutlich gesun-

ken, was die Maßnahme einer Sanierung nun, früher als erwartet, dringend erforderlich macht. Nur mit einer kompletten Sanierung der Filteranlage kann der Badebetrieb langfristig gesichert werden. Aufgrund dieser Umstände und der Tatsache, dass sich die Dachsanierung unplanmäßig verlängert hat, müssen diese beiden Sanierungen nun bedauerlicherweise innerhalb einer relativ kurzen Zeitspanne erfolgen. Wir bitten um Verständnis.

Selbstverständlich haben wir alle Möglichkeiten in Bezug auf die Aufrechterhaltung des Badebetriebes und der gleichzeitigen Filtersanierung geprüft. Die Gesundheit und Sicherheit unserer Badegäste haben für uns höchste Priorität. Dies umfasst sowohl die konsequente Erfüllung der Verkehrssicherungspflicht als auch die lückenlose Einhaltung der gemäß DIN-Vorschriften geforderten Wasserqualitätswerte. Dies berücksichtigt, stellt eine vollständige Schließung des Badebetriebs während der Bauarbeiten – verbunden mit der kürzestmöglichen Bauzeit – die sinnvollste und verantwortungsvollste Lösung dar. Eine Schließung nur während der Sommerferien ist nicht realisierbar. Unter anderem ist der Zeitraum von lediglich sechs Wochen zu kurz, um den gesamten Arbeitsanfall bewältigen zu können.

Ihre Bedenken hinsichtlich der Schul- und Vereinsbelegung können wir nachvollziehen. Selbstverständlich befinden wir uns in engem und konstruktivem Austausch mit den betroffenen Schwimmvereinen sowie mit dem Referat für Bildung und Sport, um alternative Belegungszeiten anzubieten und so die Einschränkungen für die genannten Gruppen so gering wie möglich zu halten. Um die Vereins- und Schulbelegungen bestmöglich abzudecken, haben wir in dieser Saison die Öffnungszeiten des Westbad-Freibades ausgeweitet und stellen dort für die genannten Gruppen Ersatzflächen zur Verfügung. Das Bad ist diesen Sommer von 14. Mai bis 31. August täglich von 8 – 20 Uhr, im September von 9 – 19 Uhr geöffnet. Die überwiegende Anzahl der Schulklassen und Vereine nehmen dieses Angebot in Anspruch und weichen auf das zur Verfügung stehende Freibad des Westbades aus. Darüber hinaus wurde individuell mit einigen Vereinen eine alternative Lösung in einem nahegelegenen Hallenbad gefunden.

Abschließend möchten wir uns für Ihren Antrag bedanken und bitten um Verständnis für die getroffenen Maßnahmen.“

Ich hoffe, dass ich Ihre Fragen zur Sanierung der Filteranlage und zur dadurch bedingten Schließung des Westbads mit diesen Informationen zufriedenstellend beantworten konnte.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Dr. Christian Scharpf